

Bürgermeister
Werner Rois:
Bürgerbeirat
soll Umwelt-
probleme lösen
helfen.



B Ü R G E R I N F O R M A T I O N
Peggauer
Echo



Der moderne Bau der neuen Aufbahrungshalle soll die Verbindung zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche herstellen und die geschwungene Dachform eine Opferschale versinnbildlichen.

Wir laden Sie zur

*Segnung der neuen Aufbahrungshalle
am Samstag, dem 27. Oktober, um 15.00 Uhr*

herzlich ein und hoffen, dass recht viele teilnehmen.

Neue Aufbahrungshalle wird am Samstag, 27. Oktober, feierlich gesegnet

Der bisherige Aufbahrungsraum im alten Mesnerhaus in Peggau hat wirklich nicht den Rahmen für eine würdige Begräbnisfeier abgegeben.

Beengte Raumverhältnisse und das Fehlen eines entsprechenden Zeremonienplatzes waren Grund dafür, dass wir schon lange die Errichtung einer entsprechenden Aufbahrungshalle ins Auge gefasst hatten.

Nach dem Ankauf des Grundstückes Kolbe im Jahre 1999 war dafür die Voraussetzung geschaffen und wir konnten das Vorhaben konkret in Angriff nehmen.

Nachdem von mehreren Planern Vorentwürfe erstellt wurden, haben wir uns für das Projekt der Planungs-Arbeitsgemeinschaft Ing. Bachlechner & Architekt Dipl.-Ing. Graffer, Peggau, entschieden.

Im Mai 2001 haben wir auf dem ideal gelegenen Grundstück im Umfeld der beiden Ortskirchen und im direkten Anschluß an den Friedhof mit dem Bau begonnen. Die Errichtung der Aufbahrungshalle erfolgte in Form eines schmalen Rechteckes mit Zutritt an den Längsseiten und Teilbarkeit in zwei Aufbahrungsbereiche.

Der Aufbahrungshalle ist ein schmaler Baukörper beige gestrichelt, der die Räumlichkeit für den Toten-

gräber, die Toiletten und einen Lagerraum für den Bestatter aufnimmt.

Östlich daran angeschlossen sind noch neun Auto-Abstellplätze angeordnet.

Zwischen dem Eingang zum Friedhof und der Aufbahrungshalle wurde ein Zeremonienplatz gestaltet, der das bestehende Kriegerdenkmal mit einbindet und den gesamten Bereich mit Grünanlage abrundet.

Das gesamte Projekt wurde von der Fachabteilung 6 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, zuständig für Gemeindehochbauten, geprüft und befürwortet.

Dies war auch die Voraussetzung, dass wir für den gesamten Bau eine entsprechende Bedarfszuweisung des Landes erhalten haben.

Die Gesamtkosten werden sich inklusive Grundstücksankauf auf 4,5 Millionen Schilling belaufen. Wir glauben, dass wir das richtige Projekt ausgewählt haben und der Bau sehr gut gelungen ist.

Auf diesem Wege danken wir allen am Bau beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit, die eine termingerechte Baufertigstellung ermöglichte. Ganz besonders danken wir der Planungs-Arge Ing. Bachlechner & Arch. Dipl.-Ing. Graffer für die sehr engagierte Baubetreuung und umsichtige Baukontrolle.

Kostenlose Rechtsberatung als besonderes Service für unsere Gemeindebürger

Jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat um 17 Uhr

können Sie sich im Gemeindeamt von Herrn **Mag. Hans Georg Popp**, Rechtsanwalt in Gratwein, in allen Rechtsfragen **kostenlos** beraten lassen.

Anmeldungen im Gemeindeamt unter Tel. 0 31 27/22 22.

Dieses Angebot gibt es in unserer Gemeinde seit Mai 2000. Wir machen Sie nochmals auf die Möglichkeit dieser Rechtsberatung aufmerksam.



WM-Gold + WM-Silber für unseren Gemeindebediensteten Marcus Prügger

Seit Mai 2000 ist **Marcus Prügger**, von Beruf Maurer, bei uns als Gemeindebediensteter beschäftigt. Mit ihm haben wir einen Mitarbeiter in unseren Reihen, der ein international anerkannter Spitzensportler in der Disziplin „Kickboxen“ ist. Auf Grund seiner ausgezeichneten Leistungen wurde er in die österreichische Nationalmannschaft berufen und vertritt seitdem Österreich in den Wettbewerben KICKBOXEN/Leichtkontakt und Vollkontakt in der Gewichtsklasse Schwergewicht – 91 kg.

Seine bisherige Erfolgsbilanz:

- 4-facher Österreichischer Staatsmeister in Leichtkontakt
- 4-facher Österreichischer Staatsmeister in Vollkontakt
- 5. Platz bei der Europameisterschaft 1996 in Graz
- Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft 1997 in Birmingham/Großbritannien
- Bronzemedaille im Vollkontakt bei der Weltmeisterschaft 2000 in Dublin/Irland

- Silbermedaille im Leichtkontakt bei der Weltmeisterschaft 2000 in Dublin/Irland

Bei der heurigen Weltmeisterschaft vom 24. 9. bis 1. 10. in Klagenfurt erkämpfte sich **MARCUS PRÜGGER** im Leichtkontakt WM-Silber und im Vollkontakt WM-Gold.

In einem extrem harten Kampf konnte er im Finale den Olympia-Zweiten von Sydney Jan Collier bezwingen und damit den Weltmeistertitel im Vollkontakt erringen.

Diese herausragende Leistung kann nicht genug gewürdigt werden und wir gratulieren ihm hiezu herzlich und wünschen ihm weiterhin viel sportlichen Erfolg.

In einem Schreiben des Österreichischen Bundesverbandes für Kickboxen wurde uns auch mitgeteilt, dass für Marcus Prügger im Nationalteam kein gleichwertiger Ersatzkämpfer vorhanden ist.



Der frisch-gebackene Peggauer Weltmeister im Kickboxen Marcus Prügger (Bildmitte) freut sich mit seinen Trainern über seinen großen internationalen sportlichen Erfolg.

Jugendolympiade in Peggau: ein tolles Fest für unsere Kinder



Einlauf der Peggauer Mannschaft.



Kreatives aus der Schminkecke.



Pantomime-Show.

◀ Links: Auf der Muskelspritze.

Am **Samstag, dem 22. September**, war es, nachdem es den 1. Termin am 15. September 2001 total verregnet hat, soweit, dass die **3. Jugendolympiade** der Gemeinden Peggau, Deutschfeistritz, Großstübing und Übelbach in Peggau durchgeführt werden konnte.

Die **Marktgemeinde Peggau** war für die Organisation und Durchführung verantwortlich und erntete für die mustergültige Abwicklung der gesamten Veranstaltung von den Bürgermeisterkollegen, aber auch von allen Beteiligten großes Lob.

Bürgermeister Werner Rois und sein **Team** von insgesamt 30 Helferinnen und Helfern sorgten für den reibungslosen und perfekten Ablauf der einzelnen Bewerbe.

Werner Höller vom Regionalfernsehen K 3 fungierte als glänzender Moderator, der die Kinder zu großartigen Leistungen anspornte und tolle Wettkampfstimmung vermittelte. Wir danken Herrn Höller dafür ganz besonders.

Insgesamt haben 152 Kinder aktiv an den Bewerben teilgenommen, und Peggau stellte als Gastgeber mit 75 Teilnehmern die stärkste Mannschaft. Am **Vormittag** hatten die Kinder Geschicklichkeitsübungen auf dem Tennisplatz, Tiefseetauchen, Zielwürfe, Bungee-Run, Radar-Torschußwand und Muskelspritze als Einzelbewerbe in vier Altersgruppen zu absolvieren. Die 2 Besten jeder Altersgruppe und jeder Gemeinde stellten dann mit ihrem Bürgermeister die Gemeindemannschaft für die Nachmittagsbewerbe.

Für dieses **Gemeindespiel** gab es die Bewerbe Feuerwehrwettkampfbahn, Hallo Taxi, Verrücktes Fahrrad, Bungee-Run, Verkehrtes Go-Kart (nur für die Bürgermeister), Bürgermeister-Puzzle und Gemeindequiz zu bewältigen. Mit dem nötigen Ehrgeiz und vollem persönlichen Einsatz wurde um die Punkte gekämpft, dabei aber nicht vergessen, dass es ein faires, aber auch lustiges Wettkampfspiel sein soll. Die Eltern und viele Kinder verfolgten mit großer Begeisterung die einzelnen Bewerbe und vergnügten sich beim großartigen Rahmenprogramm.

Überlegener „**Olympiasieger**“ wurde mit 57 Punkten Deutschfeistritz gefolgt von Großstübing mit 46, Übelbach mit 45 und Peggau mit 41 Punkten. Insgesamt waren jedoch alle Sieger, denn Dabeisein ist alles und die Hauptsache ist, dass es allen Spaß gemacht hat, was wir mit Stolz und Freude behaupten können.

Als Gastgeber haben wir natürlich den anderen Gemeinden in der Reihung die „Stockerplätze“ überlassen.



Ein großes **Dankeschön** den vielen Helferinnen und Helfern aus dem Kreise der Gemeindebediensteten, der Gemeinderats-Heimatlistenfraktion, der Lehrerschaft der Volksschule Peggau, der Freiwilligen Feuerwehr Peggau, des Tennisclubs Peggau sowie Herrn **Dr. Fötschl** und **GK Dobida** für die EDV-Auswertung und dem Reitclub **Edelweiß-Tieber**. Weiters gebührt ein besonderer Dank dem Team des Sportvereines **Baumit Peggau**, das für das leibliche Wohl aller Teilnehmer und Gäste in hervorragender Weise sorgte. Ohne diese großartige Hilfe und Unterstützung wäre die 3. Jugendolympiade in Peggau nicht ein so toller Erfolg geworden. Vielen, vielen Dank!
Ein herzliches Dankeschön sagen wir aber den Sponsoren unserer Jugendolympiade: und zwar der **Raiffeisenbank Gratkorn-Deutschfeistritz** und den **Wietersdorfer & Peggauer Zementwerken**, die je **5 10.000,-** sowie den Firmen **Tieber, Zuser Umweltservice, Salomon Automation** und **Teerag Asdag** Frohnleiten, die je **5 5.000,-** zur Verfügung stellten. Durch diese großartige Unterstützung konnten die auf die vier Gemeinden aufzuteilenden Kosten wesentlich gesenkt werden.

Wir danken aber auch im Namen der Kinder, denen wir dadurch ein außergewöhnlich schönes Fest mit tollen sportlichen Bewerben und Spielen beschenken konnten.
Die im Jahr 1999 von den vier Bürgermeistern **Ing. Erich Spörk, Hubert Platzer, Franz Stampler** und **Werner Rois** geborene Idee, gemeinsam ein großes Spielfest für die Kinder in Form einer Jugendolympiade zu veranstalten,



Reiten auf dem Haflinger des RC Edelweiß-Tieber.



Bürgermeister Rois auf dem „Verkehrten Go-Kart“.



„Verrücktes Fahrrad“ erfordert volle Konzentration.

hat gezeigt, was Gemeinschaftsgeist bewegen kann und ist zu einer unverzichtbaren **Großveranstaltung für die Kinder unserer Gemeinden** geworden.

Wir freuen uns schon auf die **4. Jugendolympiade im Jahr 2002 in Großstübing** und hoffen, dass wieder viele Kinder teilnehmen und großen Spaß haben werden.

BÜRGERBEIRAT zur Lösung der Konflikte mit der Firma W & P in Umweltangelegenheiten

Die Verbrennung von diversen Abfallstoffen im Zementwerk Peggau hat die Emotionen in der Bevölkerung der Markt-gemeinde Peggau ziemlich hochgehen lassen. Das Behördenverfahren am 6. Februar 2001 und der damit verbundene Ausschluss der Bevölkerung hat hiezu wesentlich beigetragen. Dadurch wurde das ganze Thema Müllverbrennung im Zementwerk Peggau polarisiert und hat den Dialog zwischen der Werksleitung und der Gemeinde stark beeinträchtigt. Um das Problem einer sachlichen und für alle Beteiligten akzeptablen Lösung zuzuführen, haben wir uns über Anraten des ÖKO-Institutes zur Einrichtung eines Bürgerbeirates entschlossen.

Aufgabe des Bürgerbeirates ist es, für die beteiligten Parteien eine ihren Interessen entsprechende Problemlösung zu erarbeiten. Durch diesen Prozess soll eine Vertrauensbasis und eine Situation geschaffen werden, die im Rahmen des herkömmlichen Behördenverfahrens nur schwer, wenn überhaupt erzielt werden kann. Dadurch soll weiters eine bessere Einsicht in die technischen und umweltpolitischen Problemstellungen des Vorhabens ermöglicht werden. Also eine konkrete Einflussnahme auf das geplante Vorhaben und der Zugang zu besseren Informationen. Das erfordert sachliche Diskussion, große Fairness und eine gute Gesprächskultur. Ängste und Vorurteile sollen dadurch abgebaut werden. Insgesamt soll zum Schutze der Gemeindebürger und der Umwelt eine Verbesserung der Luft-situation in unserem Raum erreicht werden.

Mit der Abwicklung des gesamten Mediationsverfahrens in Form des Bürgerbeirates wurde die Unternehmensberatung für Umwelt- und Kommunikationsfragen Hittinger & Pichler, Girardigasse 18, 2232 Deutsch-Wagram, beauftragt. Da die Markt-gemeinde Deutschfeistritz ebenso von der Luftbelastung betroffen ist und laut

Verordnung der Stmk. Landesregierung vom 17. 5. 1993, LGBl. Nr. 58/1993 auch als Luftsanierungsgebiet ausgewiesen ist, haben wir die Gemeinde ersucht, dem Bürgerbeirat beizutreten und sich an den Kosten zu beteiligen.

Da die Firma W&P 50 % der Gesamtkosten trägt, verbleiben für die Gemeinden Peggau und Deutschfeistritz S 336.540,- zuzüglich 20 % UST S 67.308,- = S 403.848,-.

Diese Kosten werden je zur Hälfte von der Gemeinde Peggau und der Gemeinde Deutschfeistritz getragen und verteilen sich auf die Haushaltsjahre 2001 und 2002.

Wir sind der Ansicht, dass uns die Gesundheit unserer Gemeindebürger diese Kosten wert sein muss.

Der Bürgerbeirat hat im Juni seine Arbeit aufgenommen und gehören diesem folgende Vertreter an:

► **Markt-gemeinde Peggau:**
Bürgermeister Werner Rois, Gemeinderäte Philipp Sager, Anton Weber, Friederike Brockamp.

► **Markt-gemeinde Deutschfeistritz:**
Bürgermeister Hubert Platzer, Gemeinderäte Mag. Sonja Sloniowski, Kurt Schober, Ing. Manfred Schröttner.

► **W&P Zementwerke GmbH – Geschäftsführung:**
Dipl.-Ing. Hans-Jörg Glinz, Ing. Walter Hartweger, Ing. Peter Bachinger.

► **W&P Zementwerke GmbH – Betriebsrat:**
Johannes Nicht und Dipl.-Ing. Dr. Eva Wolf.

► **Überregionale Bürgerinitiative gegen die Müllverbrennung im W&P Zementwerk Peggau:**
Gemeinderat Johann Wiesenhofer, Alfred Kraxner, Waldemar Tanzmeister, Mag. Gerhard Buchner.

► **Anrainer:**
Waltraud Wartinger und Gabriele Holzer.

Die im Bürgerbeirat vertretenen Parteien sind gleichberechtigte Verhandlungspartner und Entscheidungsträger, die nach bestmöglichen Lösungsvarianten suchen und messbare Kriterien, die zur Beurteilung der Lösungsvorschläge herangezogen werden, erarbeiten. Dadurch wird eine zu treffende Entscheidung objektiv nachvollziehbar.

In den ersten Bürgerbeiratssitzungen wurde eine entsprechende Geschäftsordnung für die Arbeit des Bürgerbeirates erstellt und genehmigt. Bei der Sitzung am 24. August präsentierte die W&P Zementwerke GmbH den Emissionsbericht 2000, der ausführlich diskutiert wurde.

Im Anschluss fand die Besichtigung des W&P Zementwerkes statt, bei der sich die Mitglieder des Bürgerbeirates ein Bild von den Arbeitsabläufen und dem Einsatz der flüssigen Ersatzbrennstoffe (Altöl, Lösungsmittel usw.) im Zementwerk machen konnten.

Bei der letzten Sitzung am 26. September referierte der neutrale Berater des Bürgerbeirates, **Dipl.-Ing. Fritz Pichler**, zum Thema „Zement und Umwelt“ und gab eine Stellungnahme zum Emissionsbericht 2000 der W&P Zementwerke Peggau ab.

Dipl.-Ing. Pichler führte aus, dass der Emissionsbericht 2000 umfangreich und vollständig sei und alle Schadstoffgrenzwerte eingehalten wurden.

In einem nächsten Schritt wird DI Pichler auf Wunsch der Beiratsmitglieder eine Kurzfassung des Emissionsberichtes 2000 erstellen und dabei den Bezug zu Vergleichswerten der österreichischen Zementindustrie herstellen.

Im Rahmen der nächsten Sitzung, die Ende Oktober stattfinden wird, werden die Ergebnisse des aktuellen Versuchsbetriebes (Tiermehl- und Tierfett- sowie Kunststoffverbrennung) im Zementwerk sowie die Ergebnisse der aktuellen Luftgütemessung des Landes präsentiert und diskutiert werden.

Die bisherigen Bürgerbeiratssitzungen haben dazu gedient, Daten und Fakten zu sammeln und ausreichende Informationen zu liefern, um nachvollziehbare Lösungen für eine Verbesserung der Umweltsituation im Raum Peggau-Deutschfeistritz zu finden.

Als Bürgermeister werde ich wie bisher weiterhin bestrebt sein, eine Verbesserung der Umweltsituation in unserem Lebensraum zu erreichen und durchzusetzen.

Bildungsoffensive- und Studiengebühren-Volksbegehren

Das Eintragungsverfahren findet innerhalb des festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist von **Dienstag, dem 6. November** bis einschließlich **Dienstag, dem 13. November 2001** statt.

Die **Eintragungslisten** liegen während des Eintragungszeitraums im **Gemeindeamt** auf. Eintragungen können an **nachstehenden Tagen** und zu **folgenden Zeiten** vorgenommen werden:

| | |
|--|-------------------|
| Dienstag, 6. November | 8 – 17 Uhr |
| Mittwoch, 7. November | 8 – 20 Uhr |
| Donnerstag, 8. November | 8 – 17 Uhr |
| Freitag, 9. November | 8 – 16 Uhr |
| Samstag, 10. November | 8 – 10 Uhr |
| Sonntag, 12. November | 8 – 10 Uhr |
| Montag, 12. November | 8 – 20 Uhr |
| Dienstag, 13. November | 8 – 17 Uhr |

Text des Volksbegehrens:

1. Gegen Studiengebühren & für den unentgeltlichen Zugang zu Bildung und Schule!
2. Für ein sozial gerechtes Schüler- und Studienbeihilfensystem!
3. Für ein leistungsorientiertes universitäres Dienstrecht, das durchgehende Laufbahn ermöglicht!
4. Gegen Kürzungen & für Reformen im Bildungsbereich:
 - 4.1. Schaffung einer bundesgesetzlichen Regelung für neue Formen der Kooperation zwischen den verschiedenen Schularten (vertikal und horizontal)!
 - 4.2. Für das Recht auf schulische Berufsausbildung (Vollzeitberufsschule)!
 - 4.3. Für die Senkung der Schülerhöchstzahlen auf 25!

Gästehaus Rath (Weingrill) in Friesach eröffnet

Das traditionsreiche und weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte **Gasthaus Weingrill** in Friesach wurde von den jungen Wirtsleuten **Johann und Ulrike Rath** um ein äußerst schmuckes Gästehaus erweitert.

Bei der offiziellen Eröffnung am 2. September konnte die **Familie Rath/Essl** viele Gäste aus nah und fern begrüßen und sie anschließend durch das Gästehaus führen. **Pater Paulus** aus Judendorf-Straßengel spendete dem Haus den Segen und wünschte in der ihm eigenen und sympathischen Art der gesamten Familie Gottes Segen und viel Erfolg.

Im Namen des Gemeinderates gratulierte Bürgermeister **Werner Rois** zum gelungenen Werk und dankte der Familie Rath/Essl für die mit viel Fleiß und persönlichem Einsatz erbrachten Leistungen, die für die gesamte Gemeinde eine großartige Werbung sind.

In einer Bauzeit von knapp einem Jahr wurde im unmittelbaren Anschluß an das Gasthaus ein zweigeschossiges Gästehaus mit ausgebautem Dachgeschoss errichtet, das



Von links: Bgm. Rois, GR Wartinger und Familien Essl und Rath.

sich sehr harmonisch in den dörflichen Ortscharakter einfügt. Durch die architektonische Abstimmung mit dem bestehenden Gasthaus bildet der gesamte Komplex eine bauliche Einheit, die wunderschön in das Landschaftsbild passt.

Die 12 Einzel- und Doppelzimmer sind mit allem Komfort ausgestat-

tet und verfügen auch über einen Internetanschluss.

Es sind Zimmer zum Wohlfühlen und Erholen. Im angeschlossenen Gasthaus werden die Gäste mit „steirischen Köstlichkeiten“ verwöhnt.

Wir gratulieren nochmals herzlich und wünschen viel geschäftlichen Erfolg.



Das neu eröffnete Gästehaus wurde an das bestehende ehemalige Gasthaus Weingrill angebaut.